

Denkmaltag

Samstag 7. September 2019

Ev. Friedenskirche Berlin-Grünau; 14 – 18 Uhr

Pfarrer Ulrich Kastner

und sein Team laden herzlich ein



Das Gute besiegt das Böse

dargestellt an der Kanzel der ev. Friedenskirche

14 bis 18 Uhr Kinder und Jugendliche erkunden, malen und fotografieren unter Anleitung die Kanzel

15 Uhr Vortrag Geschichten zur Grünauer Kanzel

16.30 Uhr Singen der Grundschüler der Grünauer Gemeinschaftsschule auf der Kanzel unter Leitung von Jutta Zedlitz (Harfe)

17 Uhr Führung Die Kanzel in der neoromanischen Kirche

18 Uhr Der Grünauer Bürgerhauschor singt unter Leitung von Bettina Schmidt an der Kanzel

Preisverleihung

Sonntag, d. 17. November 2019 um 10.30 Uhr,

Familiengottesdienst in der Friedenskirche Berlin-Grünau

Jeder aktive Teilnehmer erhält einen Preis.

Die Kanzel steht nicht nur am Denkmaltag im Mittelpunkt der Betrachtung. Die Kinder der Christenlehre als auch die Religionskinder der Grünauer Gemeinschaftsschule werden mit ihren Pädagoginnen die Kanzel erkunden. Beim Grünauer Försterfest am 21. September kann das Thema ebenfalls am Kirchenstand gestaltet werden.

So entdeckten Grünauer Grundschüler im unteren „Bösendeil“ der Kanzel schon zahlreiche Comic-Helden und Fabelwesen aus den Romanen über Harry Potter.

So ist die Friedenskirche zu erreichen:



Don-Ugoletti-Platz 12527 Berlin,
S-Bahn Berlin- Grünau, 7 min Fußweg,
Straßenbahn 68, Haltestelle Schule

Foto: Simon Kastner, 2017, Kirchturm von Grünau

Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Reiherstieg
36–38, 12526 Berlin, Telefon: 030 /6761090,
Büro Grünau Telefon: 030 /6743881
E-Mail: ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de
Internet: www.kirche-bohnsdorf.de,

Anmeldung von Führungen außerhalb des Denkmaltages: in den Büros

Text und Gestaltung: Ursula Steinike, Fotos von der Kanzel: Klaus Metzner† und Klaus Steinike

Die Ev. **Friedenskirche** zählt zu den Ende des 19. Jahrhunderts im Zusammenhang mit der Kirchenbaupolitik Kaiser Wilhelms II. entstandenen Berliner Kirchen.

Die Kanzel ist ein erhöhter Ort in Kirchen, von dem der Pfarrer das Wort Gottes verkündet. Die Kanzel wurde hoch gebaut und mit einem Schalldeckel versehen, damit die Predigt von allen Gottesdienstteilnehmern akustisch gut verstanden werden konnte. Die Friedenskirche besaß keinen Schalldeckel, besitzt dafür aber seit 2018 auf der Kanzelseite eine Induktionsschleife zur Benutzung von Hörgeräten.

Die Kanzel besteht aus dem Korb mit dem Lesepult, der Kanzelsäule und einer Treppe, die zum Kanzelkorb führt. Der Kanzelkorb ist meist mit den Bildnissen der Evangelisten oder bisweilen mit Szenen aus der Bibel verziert. An der Säule können mystische Elemente zu finden sein. Die künstlerische Gestaltung der Kanzel entspricht der jeweiligen Stilepoche. Die Kanzel befindet sich in der Friedenskirche zwischen Kirchenschiff und Apsis auf der rechten Seite vom Eingang her.

Die farblich gestalteten Holzschnitzereien der Grünauer Kanzel zeigen das Motiv: **Das Gute besiegt das Böse**. Das Gute wird durch das Leben Jesu und die Evangelisten zum Ausdruck gebracht. Die Lebensbilder sind nicht chronologisch angeordnet, sondern nach ihrer Bedeutung für den Gottesdienst. Die Bergpredigt ist in das Kirchenschiff gerichtet, die Anbetung der Weisen aus dem Morgenlande ist geostet. Die Evangelisten sind in Form ihrer Symbole gezeigt, aber z. T. in Abweichung von dem Üblichen. Das Böse sitzt in Form von Fabelwesen im unteren Teil der Kanzel, z. B. ein lauschender gehörnter Affe, der vielleicht Unwahres verbreiten will und ein harmlos scheinendes Blattgesicht, hinter dem sich das Böse verkrochen haben könnte. Eine Eule macht gleich zweimal am Boden des Korbes auf sich aufmerksam. Sie galt im Mittelalter als ein Symbol des Unglaubens und dieser musste bekämpft werden.

Der Bildhauer der Kanzel ist **Gustav Kuntzsch** (1848-1919). Er gründete 1877 in Hasserode/Wernigerode eine *Anstalt für kirchliche Kunst, mit der Spezialität: Kirchenmobiliar, Zimmer- und Villeneinrichtungen*. Er arbeitete deutschlandweit, auch in Berlin unter der Schirmherrschaft der

Kaiserin Auguste Viktoria. Er führte vorwiegend Holzarbeiten und weniger liturgische Objekte aus. Altar und Kanzel der Verklärungskirche in Berlin-Adlershof stammen ebenfalls von Gustav Kuntzsch.

Den Entwurf für die Grünauer Kanzel fertigte Wilhelm Walther (1857-1917) an. Von ihm stammen auch die Entwürfe für Altar, Gestühl, Kirchenportale und für den Inhalt der Malereien. Wilhelm Walther war Vertreter des Eklektizismus (Mischung verschiedener Stile). Die von ihm entworfene Innenausstattung gehört in die Friedenskirche, die im neoromanisch-märkischen Stil mit gotisierenden Elementen von Ludwig von Tiedemann als Architekten 1904-1906 erbaut wurde. Die Neoromanik ist ein europäischer Kunststil des 19. Jh. entstanden auf der Suche nach einem repräsentativen Baustil. Die Neoromanik verbindet Elemente der Romanik mit anderen Stilen und findet ihren Schwerpunkt vor allem im protestantischen Kirchenbau und in staatlichen Verwaltungsgebäuden.

Das allgemeine Thema des Denkmaltages 2019 lautet: **Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur**. In dieses Umfeld ist die Friedenskirche mit ihrer Inneneinrichtung seit ihrer Gründung eingebettet. Weitere Umbrüche lassen sich erkennen. Vom Nutzungskonzept ist die Friedenskirche nicht mehr nur ein sakraler, sondern auch ein zentraler kultureller Ort. Dementsprechend wurde das gesamte Seitenschiff bei einer denkmalgerechten Sanierung 2004-2006 in Gemeinderäume und Sanitärtrakt umgewandelt.

Zum Denkmaltag kann auf der Homepage der Gemeinde ein ausführlicher Bericht gelesen werden. **Am besten aber, Sie kommen selbst in die Kirche. Es gibt viel zu entdecken!**

Die Künstlerin Eva-Maria Sartorius aus Bohnsdorf hat sich schon Gedanken zu einem modernen Teufel gemacht. Das Bild von ihr wird in der Kirche ausgestellt sein.

